

Marktplatz wird Großbaustelle

Start am 10. Januar mit Hausanschlüssen sowie Gas- und Wasserleitungen / Baustellensprechstunde

Von Joachim Edler

WARENDORF. Die Fugen sind zu tief, für Menschen mit Gehbehinderungen, Rollatoren oder Rollstühlen kaum begehbar. Es gibt zwar barrierefreie Pflasterbänder, doch das reicht nicht für eine durchgängige Barrierefreiheit – kurz: In fünf Tagen geht es dem Markt ans Pflaster. Warendorfs gute Stube wird fast ein Jahr lang zur Großbaustelle.

Der Ablaufplan steht, wie Niels Heermann (Teamleiter Tiefbau im Bauamt), auf Anfrage unserer Zeitung ges-

»Was wir nicht einschätzen können, sind das Wetter und Funde, die den Denkmalschutz interessieren.«

Niels Heermann



Warendorfs gute Stube wird zur Großbaustelle: Am Montag (9. Januar) wird die Baustelle eingerichtet. In 16 Bauabschnitten – so der aktuelle Planungsstand – soll die Umgestaltung des Marktplatzes, des Marktsträßchens und des Bereichs Im Ort erfolgen. Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes Ende November soll Warendorfs gute Stube dann fertig sein. Kleines Bild: In einem gemeinsamen Gespräch stimmten sich Baudezernent Peter Pesch und Felix-Sebastian Engel, Geschäftsführer der Rasche GmbH, über die Vorgehensweise auf dem Marktplatz ab. Mit dabei Bauleiterin Anne-Katrin Wolny (Rasche GmbH) und Niels Heermann als städtischer Ansprechpartner für die Tiefbauarbeiten.

Foto: Edler

tern mitteilte. Am Montag (9. Januar) wird die Baustelle eingerichtet, einen Tag später rücken die Bagger an. Ausführendes Unternehmen ist die Rasche GmbH aus Minden, die seit über 60 Jahren hochwertige Grünanlagen, Parks und Plätze zu ihren Projekten zählt. Zuerst geht es in den Randbereichen los. Die Kanalhausanschlüsse an der östlichen Seite des Marktplatzes, also vom Marktsträßchen bis Richtung Kirchplatz, sind laut Ablaufplan zuerst an der Reihe. Eingeplant sind dafür vier Tage. Gleichzeitig werden Gas- und Wasserleitungen verlegt. Bis Ende Januar, so Heermann, werden die Stadtwerke damit beschäftigt sein, bevor es dann Mitte Februar ans Hauptpflaster geht.

In 16 Bauabschnitten – so der aktuelle Planungsstand – soll die Umgestaltung des Marktplatzes, des Marktsträßchens und des Bereichs

Im Ort erfolgen. Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes Ende November soll Warendorfs gute Stube dann fertig sein.

Für alle Marktanlieger soll es einen Bauzeitenplan geben. Dieser zeigt exakt auf, wann vor ihrer Haustür gearbeitet wird. Weitere Hinweise erfolgen über die Kommunikationsplattform des Quartiersbüros am Krickmarkt und der Baustellensprechstunde.

Eine Beeinträchtigung gibt es allerdings: „Was wir nicht einschätzen können, sind das Wetter und Funde, die den Denkmalschutz interessieren“, sagte Heermann.

Wesentliches Element des Ablaufplans: Alle Grundstü-

cke am Markt sollen immer erreichbar sein. Das werde gewährleistet, indem abschnittsweise vorgegangen werde. Heermann: „Wir wollen die Gewerbetreibenden ganz eng mit ins Boot nehmen, damit die Einschränkungen so gering wie möglich bleiben.“

Unter anderem soll auch während der Bauzeit Außen-gastronomie stattfinden können – manchmal etwas eingeschränkt, aber immerhin. Nach den seinerzeit wochenlangen Diskussionen über die Art von Ausbau und Material hat sich nun herausgestellt, dass die Veränderungen geringer sein werden als ursprünglich viel-

leicht angenommen. Keine Steine aus Vietnam oder Indien – stattdessen bereits jetzt hauptsächlich verwendetes Material: In den Randbereichen entlang der Häulerfronten wird wieder das rötliche Porphyr-Pflaster verlegt. Wo möglich, wird das alte Pflaster aufgenommen und neu verlegt. In der Platzmitte und auf von Fahrzeugen (Lieferanten, Karnevalsanzug) genutzten Bereichen wird Karbonquarzit gepflastert – allerdings in einer oberflächlich geglätteten und damit gehfreundlichen Variante.

Der Marktplatz wird in gebundener Bauweise gestaltet. Das heißt, die Fugen werden mit einer festen Zementmasse versehen. Das

soll auf Dauer pflegeleichter und damit kostengünstiger sein. Begleitet werden die Baumaßnahmen vom Stadtmarketing.

Während der Umgestaltung soll es weiter Leben auf dem Marktplatz geben. „Baustellen-Marketing“ heißt das Zauberwort. Mit dem Ziel: Kunden und Altstadtbesucher trotz der Baumaßnahme in die City zu holen. Erste Ideen gibt es bereits: ein langer Donnerstag in den Geschäften, Reaktivierung der Kunstpfede vor den Geschäften als Wegweiser, ein Frühlingsfest unter dem Motto „Warendorf putzt sich heraus“ und Bäckermeister Dreischultes süße Pflastersteine.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
 Publikation : Warendorf
 Ausgabe : Nr.3
 Datum : Mittwoch, den 04. Januar 2017
 Seite : Nr.15